

**STRAFURTEIL UND
REVISIONSRECHT IN DER
ASSESSORKLAUSUR**

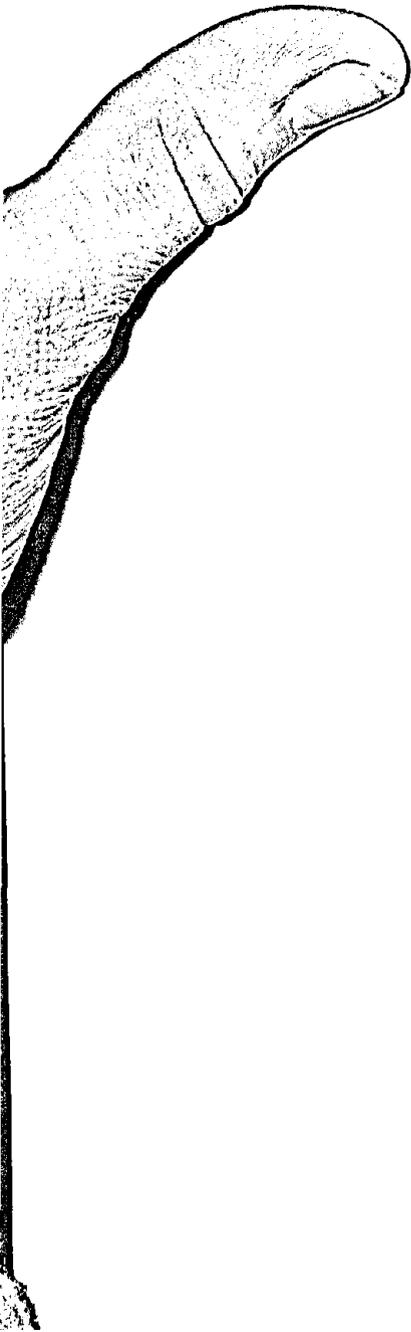
Gerichtliche und anwaltliche Aufgabenstellungen

2023

Rainer Kock
Staatsanwalt (GL)
Dr. André Neumann B.A.
Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Strafrecht, Fachanwalt für Steuerrecht

A VI r 704 (11)

Zitiervorschlag: Kock/Neumann, Strafurteil und Revisionsrecht in der Assessorklausur, Rn.



Kock, Rainer

Dr. Neumann, André

Strafurteil und Revisionsrecht in der Assessorklausur
Gerichtliche und anwaltliche Aufgabenstellungen

11. Auflage 2023

ISBN: 978-3-86752-862-7

Verlag Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster

Die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren der Skripten,
ist nicht gestattet (§§ 53, 54 UrhG) und strafbar (§ 106 UrhG).
Im Fall der Zuwiderhandlung wird Strafantrag gestellt.

Unterstützen Sie uns bei der Weiterentwicklung unserer Produkte.

Wir freuen uns über Anregungen, Wünsche, Lob oder Kritik an:

feedback@alpmann-schmidt.de.

1. Teil: Das Strafurteil als Aufgabe der richterlichen Assessorklausur	1
1. Abschnitt: Gutachtliche Vorüberlegungen	2
Prüfung der verfahrens- und materiell-rechtlichen Fragen.....	2
I. Prozessvoraussetzungen	2
II. Wegen welcher Straftaten hat ein Schuldspruch zu erfolgen?	3
1. Verfahrensgegenstand	3
a) Die prozessuale Tat	3
b) Änderungen	3
2. Strafbarkeit	4
2. Abschnitt: Konsequenzen für die Urteilsfassung	5
A. Die Entscheidungen in der Hauptsache, Nebenentscheidungen.....	5
I. Entscheidung in der Hauptsache	5
II. Nebenentscheidungen	6
1. Nebenentscheidungen im Urteil	6
2. Nebenentscheidungen in einem getrennten Beschluss	7
III. Varianten für Haupt- und Nebenentscheidungen	8
1. Nach Anklage und Eröffnungsbeschluss nur ein Delikt	8
a) Es besteht ein Verfahrenshindernis oder eine Prozess-	
voraussetzung fehlt	8
b) Aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen keine Strafbarkeit	
oder die Tat ist nicht nachweisbar	10
c) Das angeklagte Delikt liegt zur Überzeugung des Gerichts vor	10
2. Nach Anklage und Eröffnungsbeschluss mehrere Delikte	12
a) Die Delikte liegen nach der Überzeugung des Gerichts vor	12
b) Nach dem Ergebnis der Hauptverhandlung liegt kein Delikt	
zur Überzeugung des Gerichts vor oder ist nachweisbar	13
c) Gemischte Hauptsacheentscheidungen	13
IV. Rechtsfolgen bei einem Schuldspruch	15
1. Überblick über die möglichen Rechtsfolgen	15
2. Prüfungsaufbau zur Ermittlung der Hauptstrafe	16
a) Die vom Gesetzgeber für das einzelne Delikt bestimmte	
Hauptstrafe mit dem dafür vorgesehenen Strafraumen	16
b) Strafraumenverschiebungen und Sonderstrafrahmen	17
aa) Tatbestandliche Strafänderungen	17
bb) Besonders schwere und minder schwere Fälle i.V.m.	
allgemeinen und vertypten Strafmilderungsgründen	17
(1) Besonders schwere Fälle	18
(2) Minder schwere Fälle	19
(3) Allgemeine Strafmilderungsgründe	19
(4) Vertypte Strafmilderungsgründe	19
(5) Zusammentreffen mehrerer Milderungsgründe	20
c) Strafzumessungserwägungen	21
aa) Strafzumessungsschuld als Bezugspunkt	21
bb) Faktoren der Strafzumessungsschuld	22
(1) Erfolgs- und Handlungsunwert	22
(2) Vorleben des Täters, dessen Beweggründe und Ziele	23
(3) Nachtatumstände	24

(4) Spezialpräventive Faktoren: „Wirkungen der Strafe auf den Täter“ i.S.v. § 46 Abs. 1 S. 2 StGB	24
(5) Generalpräventive Faktoren: „Verteidigung der Rechtsordnung“ i.S.d. §§ 47 Abs. 1, 56 Abs. 3, 59 Abs. 1 Nr. 3 StGB	25
(6) Typische Fehler bei der Strafzumessung	25
d) Konkrete Rechtsfolge	27
aa) Verfahrenseinstellung	27
bb) Straffrei-Erklärung	27
cc) Verwarnung mit Strafvorbehalt	27
dd) Geldstrafe	27
ee) Freiheitsstrafe	28
ff) Strafaussetzung zur Bewährung	29
gg) Geldstrafe neben Freiheitsstrafe	30
hh) Die Bildung der Strafe beim Schuldspruch wegen mehrerer Straftaten	31
(1) Tateinheitlich verwirklichte Delikte	31
(2) Tatmehrheitlich verwirklichte Delikte	31
(a) Die Bildung einer Gesamtfreiheits- oder Gesamtgeldstrafe, §§ 53 Abs. 2 S. 1, 54 StGB	32
(b) Die nachträgliche Bildung einer Gesamtstrafe (§ 55 StGB, § 460 StPO)	33
(c) Nebenstrafen, Nebenfolgen und Maßnahmen bei der Bildung einer nachträglichen Gesamtstrafe	34
(d) Härteausgleich bei rechtlicher Unmöglichkeit einer nachträglichen Gesamtstrafenbildung	34
3. Nebenstrafen und Nebenfolgen	34
a) Fahrverbot	34
b) Nebenfolgen	35
c) Maßnahmen mit strafähnlichem Charakter	35
aa) Einziehung von Tatprodukten und Tatobjekten nach §§ 74 ff. StGB	35
bb) Einziehung von Taterträgen bei Tätern und Teilnehmern, §§ 73 ff. StGB	36
cc) Einziehung von Verkörperungen eines Inhalts und Unbrauchbarmachung, § 74 d StGB	36
d) Nicht freiheitsentziehende Maßregeln der Besserung und Sicherung	36
aa) Entziehung der Fahrerlaubnis, §§ 69–69 b StGB	36
bb) Berufsverbot, §§ 70–70 b StGB	37
cc) Führungsaufsicht, §§ 68–68 g StGB	38
e) Freiheitsentziehende Maßregeln der Besserung und Sicherung	38
aa) Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus, §§ 63, 62 StGB	38
bb) Unterbringung in einer Entziehungsanstalt, §§ 64, 62 StGB	38
cc) Unterbringung in der Sicherungsverwahrung, §§ 66, 62 StGB	39

V. Besonderheiten im Jugendstrafrecht	39
1. Persönlicher und sachlicher Anwendungsbereich des Jugendstrafrechts	39
2. Verfahrensrechtliche Abweichungen	40
3. Die Rechtsfolgen der Jugendstraftat	40
a) Erziehungsmaßregeln	40
b) Zuchtmittel	41
c) Die Jugendstrafe	41
d) Kombination unterschiedlicher Rechtsfolgen, § 8 JGG	42
e) Mehrere Straftaten eines Jugendlichen	42
f) Nebenstrafen, -folgen und Maßregeln der Besserung und Sicherung	43
g) Besonderheiten bei Heranwachsenden	43
h) Mehrere Straftaten in verschiedenen Altersstufen, § 32 JGG	44
3. Abschnitt: Inhalt und Form des Strafurteils	44
A. Urteilskopf und Eingang	45
B. Die Urteilsformel	47
I. Verurteilung	47
1. Angabe der Personalien	47
2. Der Schuldspruch	48
a) Rechtliche Bezeichnung der Einzeltat	48
b) Weitere in die Urteilsformel aufzunehmende Modalitäten	49
c) Tateinheit (§ 52 StGB)	51
d) Tatmehrheit (§ 53 StGB)	51
e) Gesetzeskonkurrenz	51
3. Rechtsfolgenausspruch	52
a) Absehen von Strafe und Straffrei-Erklärung (z.B. nach §§ 60, 199 StGB)	52
b) Verwarnung mit Strafvorbehalt (§ 59 StGB)	52
c) Hauptstrafe	52
aa) Geldstrafe (§ 40 StGB)	52
(1) Geldstrafe ohne Zahlungserleichterung	52
(2) Geldstrafe mit Zahlungserleichterung (§ 42 StGB)	52
bb) Freiheitsstrafe (§§ 38, 39 StGB)	53
(1) Freiheitsstrafe ohne Strafaussetzung zur Bewährung	53
(2) Freiheitsstrafe mit Strafaussetzung zur Bewährung (§ 56 StGB)	53
(3) Die Nichtanrechnung einer Freiheitsentziehung (§ 51 Abs. 1 S. 2 StGB)	53
cc) Gesamtstrafe (§ 54 StGB)	53
(1) Gesamtgeldstrafe	53
(2) Gesamtfreiheitsstrafe	53
(3) Zusammentreffen von Geld- und Freiheitsstrafe (§ 53 Abs. 2 StGB)	53
(4) Nachträgliche Einbeziehung einer früheren Strafe (§ 55 Abs. 1 StGB)	54
d) Nebenstrafe	54
e) Maßregeln der Besserung und Sicherung	54
aa) Entziehung der Fahrerlaubnis (§§ 69, 69 a StGB)	54

bb) Zusammentreffen mehrerer Maßregeln der Besserung und Sicherung (z.B. §§ 64, 70 StGB)	55
cc) Einziehung von Tatprodukten (§§ 74 ff. StGB)	55
dd) Einziehung von Taterträgen (§§ 73 ff. StGB)	55
4. Kosten und Auslagen (§§ 464 ff. StPO)	55
a) Regelfall des § 465 Abs. 1 StPO bei Verurteilung	55
b) Bei erfolgreicher Nebenklage, §§ 465 Abs. 1, 467 Abs. 1 StPO	55
5. Entscheidung über Adhäsionsantrag des Verletzten, § 406 Abs. 1–3 StPO	55
II. Freispruch und Teilfreispruch	56
1. Freispruch	56
2. Teilfreispruch	56
3. Kosten und Auslagen	56
a) Bei Freispruch	56
b) Bei Teilfreispruch	57
4. Entschädigungsentscheidung	57
III. Einstellung und Teileinstellung	58
1. Einstellung	58
2. Teileinstellung	58
3. Kosten- und Auslagen	58
a) Einstellung	58
b) Teileinstellung	59
4. Entschädigungsentscheidung	59
IV. Besonderheiten bei den Urteilen in Jugendsachen	60
1. Schuldspruch	60
2. Einbeziehung einer rechtskräftigen Entscheidung (§ 31 Abs. 2 JGG)	60
3. Kosten- und Auslagenentscheidung	60
C. Die Bezeichnung der angewendeten Vorschriften, § 260 Abs. 5 StPO	61
D. Die Urteilsgründe.....	61
I. Verurteilung	62
1. Lebenslauf	62
2. Feststellungen zum Sachverhalt	62
3. Beweiswürdigung	64
4. Rechtliche Begründung	66
5. Strafzumessung	67
6. Nebenentscheidungen	69
II. Freispruch, § 267 Abs. 5 S. 1 StPO	69
III. Verfahrenseinstellung	69
E. Unterschriften	70
F. Form und Inhalt des Berufungsurteils.....	70
I. Urteilskopf	70
II. Urteilsformel	70
1. Unzulässigkeit der Berufung	70
2. Einstellung wegen eines Verfahrenshindernisses oder Fehlens einer Prozessvoraussetzung	70
3. Verwerfung der zulässigen Berufung	70
4. Teilerfolg der Berufung	70

5. Erfolgreiche Berufung	71
6. Berufung mehrerer Angeklagter	71
III. Bezeichnung der angewendeten Vorschriften	71
IV. Urteilsgründe	71
V. Unterschriften	71
2. Teil: Die Revision als Aufgabe der Assessorklausur	72
1. Abschnitt: Aufgabenstellung	72
2. Abschnitt: Erfassen der Aufgabe	72
A. Aktenvollständigkeit.....	72
B. Bearbeitervermerk.....	73
C. Lückenlose Aktenkenntnis.....	73
I. Anklageschrift	74
II. Protokoll	74
III. Urteil	74
3. Abschnitt: Das Revisionsgutachten	74
A. Zulässigkeit der Revision.....	75
I. Statthaftigkeit	75
1. Urteil	76
2. Spruchkörper AG, LG oder OLG	76
II. Revisionsberechtigung	78
1. Persönliche Rechtsmittelberechtigung	78
Fall 1: Staatsanwalt immer	79
2. Keine Rechtsmittelrücknahme und kein Rechtsmittelverzicht	80
a) Rechtsmittelrücknahme	80
b) Rechtsmittelverzicht	82
III. Beschwerde des Revisionsführers	85
1. Beschwerde des Angeklagten	86
2. Beschwerde anderer Verfahrensbeteiligter	86
IV. Frist- und formgerechte Einlegung der Revision	87
1. Fristgerechte Einlegung	87
2. Formgerechte Einlegung	92
Fall 2: Das Wechselspiel	93
V. Wirksame Revisionsbeschränkung	94
VI. Die Revisionsbegründung	95
1. Revisionsbegründungsfrist	96
a) Fristbeginn	96
b) Fristende	99
c) Wiedereinsetzung	99
d) Verfahren bei Fristversäumung	100
2. Form	100
3. Adressat	101
4. Inhaltliche Anforderungen an die Revisionsbegründung	101
a) Antrag	101
b) Begründung	102
aa) Verfahrensrüge	102
bb) Sachrüge	104

B. Die Begründetheit der Revision allgemein	105
I. Gesetzesverletzung	105
II. Beruhen	105
1. Verfahrensfehler	106
2. Sachlich-rechtliche Fehler	106
3. Kriterien für das Beruhen	106
4. Prüfung von Amts wegen	107
III. Beweis des Rechtsfehlers	108
1. Verfahrensvoraussetzungen und -hindernisse	108
2. Verfahrensfehler	108
Fall 3: Ein einsamer Vorsitzender	110
3. Sachlich-rechtliche Fehler	112
IV. Revisibilität	112
1. Präklusionsvorschriften	112
2. Fehlende Normbeschwer	113
V. Die einzelnen Rechtsfehler	114
1. Verfahrensvoraussetzungen und Verfahrenshindernisse	114
Fall 4: Urteil ohne Anklage	117
2. Rügebedürftige Verfahrensfehler	120
a) Die absoluten Revisionsgründe	120
aa) § 338 Nr. 1 StPO	120
Fall 5: Sitzungsschlaf	121
bb) § 338 Nr. 2 StPO	125
Fall 6: Verletzter als Lebenspartner des Richters	125
cc) § 338 Nr. 3 StPO	127
Fall 7: Der unsachliche Richter	129
dd) § 338 Nr. 4 StPO	131
ee) § 338 Nr. 5 StPO	132
Fall 8: Der Vorbestrafte	134
ff) § 338 Nr. 6 StPO	137
gg) § 338 Nr. 7 StPO	140
Fall 9: Bummelei bei Gericht	141
hh) § 338 Nr. 8 StPO	143
b) Die relativen Revisionsgründe	144
aa) Fehlerhafte Verfahrenshandlungen vor der Haupt- verhandlung	145
bb) Fehlerhafte Verfahrenshandlungen in der Haupt- verhandlung	148
(1) Abweichungen im vorgeschriebenen Verfahrens- ablauf	148
(2) Verkennung des richtigen Beweismittels	153
(3) Fehler beim Zeugenbeweis	153
Fall 10: Die wankelmütige Ehefrau	157
(4) Fehler beim Sachverständigenbeweis	159
(5) Fehler beim richterlichen Augenschein	159
(6) Fehler beim Urkundenbeweis	160
Fall 11: Attest ohne Unterschrift	163
(7) Fehler bei der Hinzuziehung eines Dolmetschers	164

(8) Verletzung der Amtsaufklärungspflicht	165
(9) Verletzung des Beweisantragsrechts	167
(10) Verletzung der §§ 261, 337 StPO	179
Fall 12: Der Phantomzeuge	180
(11) Nichtaussetzung oder Nichtunterbrechung der Verhandlung	182
(12) Fehler bei Unterbrechung und Aussetzung	183
(13) Verletzung der Fürsorgepflicht und der Verfahrens- fairness	184
(14) Verletzung von Mitwirkungsrechten	185
(15) Fehler bei der Urteilsverkündung	187
3. Sachliche Fehler	188
a) Fehlerhafter Urteilsausspruch	188
b) Fehlerhafte Feststellungen	189
c) Fehlerhafte Beweismwürdigung	190
Fall 13: Schweigen immer möglich	191
d) Fehlerhafte Anwendung des sachlichen Rechts	193
Fall 14: Muss schon alles drin sein	194
e) Fehlerhafte Strafzumessung	195
Fall 15: Bestreiten ist erlaubt	198
f) Fehlende Unterschrift	200
C. Der Revisionsantrag	200
I. Die Entscheidungsmöglichkeiten des Tatgerichts	201
1. Verwerfung der Revision	201
2. Abgabe der Revision	201
II. Die Entscheidungsmöglichkeiten des Revisionsgerichts	202
1. Entscheidung durch Urteil	202
a) Aufhebung des angefochtenen Urteils	202
b) Nichtaufhebung des angefochtenen Urteils	202
2. Entscheidung durch Beschluss	203
3. Rechtsfolgen der Entscheidung des Revisionsgerichts	203
4. Formulierung des Antrags	204
D. Zweckmäßigkeitserwägungen	204
Stichwortverzeichnis	207